



Bewegung und Sport, Deutsch für Sek I und II

## Punkten mit der Sport-Note

15:07 Minuten

### Zusammenfassung

In einigen Kantonen zählt die Sportnote als Promotionsfach in anderen nicht. Bessert die Sportnote das Zeugnis von Schüler/innen auf oder ist sie der «Tolgggen im Reinheft»? Wie beurteilen eigentlich die direkt Betroffenen diese Frage? Wer stimmt für die Note als Promotionsfach, wer dagegen? Welche Argumente führen Befürworter und Gegner ins Feld? Diesen Fragen geht der Beitrag nach und gibt Befürwortern und Gegnern aus der Schülerschaft eine Stimme.

Der Beitrag zeigt, wie die Klasse von Lehrer Konrad Dudle Argumente für und gegen die voll zählende Sportnote sammelt. Was folgt ist ein grosses Rededuell vor der versammelten Oberstufe Rotkreuz. Wer setzt sich durch? Die Befürworter der voll zählenden Sportnote oder jene, die alles beim Alten belassen möchten?

### Didaktik

Die Lernenden setzen sich in dieser Unterrichtseinheit mit den Komponenten der Notengebung auseinander. Sie werden mit verschiedenen Möglichkeiten (Selbst- und Fremdbeurteilung) und Bezugsnormen (sozial, personal und kriterienorientiert) der Notensetzung konfrontiert und bilden sich durch Erfahrung und kritische Reflexion eine Meinung über Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden. Sie verstehen, dass eine Note keine absolute Grösse darstellt und ungenauer ist, als sie auf den ersten Blick scheint.

### Lernziele

Die Lernenden...

1. kennen verschiedene Arten der Beurteilung.
2. können die eigene Leistung auf der Grundlage verschiedener Bezugsnormen beurteilen.
3. bilden sich eine differenzierte Meinung zum Thema «Sport als Promotionsfach».

### Methodisches Vorgehen

**Die Unterrichtseinheit besteht aus 3 Bausteinen:**

**Baustein 1: Einstieg im Klassenzimmer:** Ausgehend von der ersten Filmsequenz befassen sich die Lernenden mit dem Einfluss der Sportnote auf ihre Leistungsbereitschaft und die Motivation im Fach Sport.

**Baustein 2: Praktische Erfahrung und Reflexion in der Sporthalle:** In drei Bereichen sammeln die Lernenden Erfahrungen im Bewerten und Bewertet werden:

Gruppenübung: Kriterienbezogene Bezugsnorm, Fremd- und Selbstbeurteilung

Hochsprung: Soziale Bezugsnorm unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen, Fremdbeurteilung

Spielverhalten: Kriterienorientierte Bezugsnorm, Fremd- und Selbstbeurteilung

mySchool Sport: Punkten mit der Sport-Note

Die Lernenden führen in jedem der drei Bereiche ein Lernjournal und reflektieren anhand ihrer Aufzeichnungen und ihrer Erfahrungen das Thema «Beurteilung» kritisch.

**Baustein 3: Vertiefung im Klassenzimmer:** Auf der Grundlage der drei Lernjournale werten die Schüler/innen ihre Erfahrungen zum Thema «Beurteilung» aus. Sie analysieren die Vor- und Nachteile einzelner Bewertungsmethoden mit der Gestaltung von Lernplakaten und übertragen ihre Erkenntnisse auf andere Fächer.

Lektionen 1 & 2 Einstieg im Klassenzimmer: Debatte über Sportnote

LP: Lehrperson, L: Lernende, PA: Partnerarbeit, GA: Gruppenarbeit, EA: Einzelarbeit, HA: Hausaufgaben, AB: Arbeitsblatt, TC: Timecode

<b>Thema</b>	Die Lernenden machen sich erste Gedanken über die Beurteilung im Sport. Ausgehend von eigenen Erfahrungen können sie Argumente formulieren und ihre Meinung in einer Debatte begründet vertreten.
<b>Einführung Sequenz 1</b>	Impuls geben mit der ersten Filmsequenz (TC 00:00-02:30).
<b>Brainstorming Arbeitsblatt 1</b>	PA: Die Lernenden sammeln Ideen zum Thema Sportnote. Sie notieren sie auf Kärtchen, die an der Wandtafel gesammelt werden (AB1).  Anschliessend werden im Plenum die Argumente gesichtet und nach Pro/Contra geordnet.
<b>Oxford-Debatte Arbeitsblatt 2</b>	Bei der Oxford-Debatte handelt es sich um einen argumentativ getriebenen und klar definierten Schlagabtausch zwischen zwei Teams und ähnelt einer parlamentarischen Debatte in England (AB2).  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die L werden in Pro- und Contra-Gruppen eingeteilt. Sie wählen aus der Sammlung von Argumenten die für sie überzeugendsten aus und bereiten sich auf eine Debatte vor, indem sie... <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...die für sie überzeugendsten Argumente sammeln.</li> <li>- ...mögliche Gegenargumente antizipieren.</li> <li>- ...und sich Entgegnungen überlegen.</li> </ul> </li> <li>2. Die Pro- und Contra-Gruppen eröffnen die Debatte mit je einem Statement. (10')</li> <li>3. Die Gruppen hebeln jeweils die Argumente der anderen Gruppe aus. Mehrere Durchgänge sind möglich. (5')</li> <li>4. Jeweils ein Sprecher der Gruppe schliesst die Debatte mit einem Schluss-Statement ab. (5')</li> </ol>
<b>Variante</b>	Protokollierung der Argumente und Statements durch jeweils nicht

aktive Mitglieder der einzelnen Gruppen.

**Abschluss Sequenz 2** Als Abschluss schauen sich die L die Argumente der Klasse Rotkreuz an (TC 05:35-11:07) und vergleichen diese mit ihren Argumenten.

**Lektionen 3 & 4 Sporthalle: Balancieren, Klettern, Drehen**

**Einführung** Die LP begrüsst die Klasse und erläutert das Thema der heutigen Doppellektion. Die GA verlangt Kooperation unter den L.

**Hinweis**

Leistungen in den kreativ-künstlerischen Sportbereichen sind sehr schwierig zu beurteilen. Vielfach helfen eine Liste mit Kriterien und genaue Lernvorgaben. Trotzdem bleibt eine Einschätzung oft subjektiv. Die L sollen erleben, wie schwierig die Bewertung in diesen Bereichen ist.

**Einstimmen & Aufwärmen**

**Nase vorn**

Gruppenübung zur Schulung von Kooperation, Ganzkörperspannung und Gleichgewichtsfähigkeit: Die ganze Klasse bildet stehend einen Kreis. Alle halten sich an den Händen. Die Schüler/innen nummerieren auf 4 durch.

Auf Kommando ragen alle 1er mit gespanntem Körper nach vorne und alle 3er nach hinten. Ziel ist, die Posen stabil zu halten, ohne dass der Kreis auseinander bricht. Beim nächsten Kommando lehnen sich alle 2er zurück und alle 4er nach vorn. Wenn diese Übung beherrscht wird, lehnen alle geraden Nummern nach hinten und alle ungeraden Nummern nach vorne. Die Übung kann in einem fließenden Übergang geturnt werden, so dass der Kreis schlangenartig in Bewegung bleibt.

**Langbank-Trophy**

Die L mit derselben Nummer aus der vorangehenden Übung erhalten je eine Langbank zugeteilt. Die L versuchen in der Gruppe so rasch als möglich auf der Langbank Platz zu finden. Zuerst müssen die Gruppen aber verschiedene Aufgaben lösen, die frei definiert werden können.

- Alle L müssen unter der Bank durchkriechen.
- Alle L müssen 10 Mal mit geschlossenen Beinen über die Bank springen.
- Alle L müssen einmal längs über die Bank robben.

Ziel ist, dass sich die L gegenseitig unterstützen, damit sie die zu lösenden Aufgaben so rasch als möglich erledigt haben.

**Bänkli-Aufstieg**

Jede Gruppe stellt sich auf eine Langbank. Nun muss sich die Gruppe ohne zu sprechen und ohne die Langbank zu verlassen korrekt nach Grösse, Alphabet, Wohnort etc. sortieren. Wer die Bank verlässt, muss sich wieder hinten anstellen.

**Eigene Langbank-Übung**

GA: Die L müssen selbst eine Gruppenübung zusammenstellen. Die Langbank muss in die Übung einbezogen werden. Weitere Geräte dürfen benutzt werden. Die Art der Übung ist frei definierbar. Es kann eine Turnübung, ein Tanz, eine Kampfkunstperformance etc. sein. Die fertige Übung soll zwei bis drei Minuten dauern und als Vorstellung vorbereitet werden. Die L wissen, dass die Übung von ihren Klassenkameraden/innen beurteilt wird.

**mySchool Sport: Punkten mit der Sport-Note**

In 5 Minuten werden im Plenum Kriterien für eine gute Gruppenübung gesammelt und am Whiteboard/auf einem Plakat festgehalten.

Jede Gruppe stellt ihre Übung der Klasse vor. Die zuschauenden L bewerten die Gruppe mit einer Note. Jede Gruppe muss ihre Bewertung zuerst 1-2 Minuten im Team unter Berücksichtigung der gesammelten Kriterien besprechen und dann gut begründet abgeben. Zum Schluss darf sich die darbietende Gruppe selber eine Note geben. Die Noten werden addiert und der Durchschnitt berechnet.

**Ausklang  
Arbeitsblatt 3**

**Mondball**

Aufgabe der Gruppe ist es, einen Wasserball so oft wie möglich in die Luft zu spielen. Der Ball darf von einer Person erst wieder berührt werden, sobald alle anderen L den Ball berührt haben.

Die L halten ihre Erfahrungen zur Gruppenübung und deren Bewertung in einem vorgegebenen Lernjournal fest (AB3).

**Variante**

- Damit das Spiel übersichtlicher wird, setzen sich L, welche den Ball berührt haben, hin.

**Lektionen 5 & 6 Sporthalle: Hochsprung**

**Einführung**

Die LP begrüsst die Klasse und erklärt den Inhalt der nächsten Lektionen. Es geht um die Beurteilung im Hochsprung.

**Hinweis**

Leistungsmessungen in leichtathletischen Disziplinen werden oft für die Ermittlung der Sportnote verwendet, da die Note einfach aus Leistungstabellen abgelesen werden kann (AB 4). Im Hochsprung sind kleinere L jedoch im Nachteil, da die Körpergrösse ein leistungsbestimmender Faktor darstellt. Um gleich hoch zu springen wie grössere L, muss die geringere Körpergrösse durch eine grössere Sprungkraft oder eine bessere Technik kompensiert werden. Um Leistungen einstufen zu können, braucht man Vergleichswerte. Dabei können verschiedene Bezugsnormen angewendet werden:

- a) Vergleich mit Tabellen (= curriculare Bezugsnorm)
- b) Vergleich mit den anderen L (= soziale Bezugsnorm)
- c) Vergleich mit sich selbst (= individuelle Bezugsnorm)
- d) Vergleich mit der Idealnorm (= kriterienorientierte Bezugsnorm)

**Einstimmen & Aufwärmen**

**Matten-Fangen**

In der Turnhalle werden 2- 3 dicke Matten verteilt. 3-4 mit einem Band gekennzeichnete L sind Fänger/innen. Wer auf einer Matte steht, kann nicht gefangen werden. Jede Matte bietet allerdings höchstens einer L Schutz. Springt eine zweite Person auf die Matte, muss die Person die Matte verlassen, welche schon länger auf der Matte steht. Wer gefangen wird, übernimmt die Rolle des Fängers.

**Mobilisieren & Kräftigen**

1. Die L verteilen sich gleichmässig um die 2-3 dicken Matten. Alle legen sich so vor die Matte, dass die Unterschenkel auf der Matte liegen. Anschliessend heben und senken sie den Oberkörper (Rumpfbeugen) und winken dabei dem Gegenüber zu.

2. Danach knien die L vor die Matte und legen die Hände mit gestreckten Armen auf die Matte. Sie drücken den Oberkörper sanft nach unten, um den Brustbereich zu dehnen.
3. Die L nehmen die Liegestützposition vorlings mit den Händen auf der dicken Matte ein. Sie steigen abwechselnd mit den Händen von der Matte hinunter- und wieder hinauf.
4. Die L liegen in Rückenlage mit angewinkelten Beinen auf dem Boden. Sie heben das Becken und die Lendenwirbelsäule so an, dass sich ein Wirbel nach dem anderen vom Boden löst. Die Endstellung halten sie und senken anschliessend das Becken wieder (10-15 Wiederholungen).

### Hochsprung

In der Turnhalle werden 2-3 Hochsprunganlagen aufgestellt. Die L verteilen sich je nach Leistungsfähigkeit (Sprunghöhe) auf die Anlagen und springen sich ein (Schersprung oder Fosbury-Flop). Jede Gruppe wählt eine Anfangshöhe, die von allen L der Gruppe übersprungen werden kann. Das Gummiseil bzw. die Latte wird immer dann höher gestellt, wenn entweder alle L der Gruppe die Höhe erfolgreich übersprungen haben oder dreimal auf einer Höhe gescheitert sind. Jede/r L merkt sich, welche Höhe er/sie überspringen hat.

### Reflexion Arbeitsblätter 4-7

Jede Gruppe erstellt eine Rangliste in der festgehalten wird, wer welche Höhe übersprungen hat.

Die LP verteilt den L eine Wertungstabelle (AB4), aus der hervorgeht, welche Leistung wie beurteilt wird. Immer zwei L aus unterschiedlichen Leistungsgruppen diskutieren miteinander die Frage, ob diese Beurteilung fair ist. Die Statements der L werden anschliessend im Plenum gesammelt. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird das Problem der unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen (Körpergrösse) angesprochen. Allenfalls kann der Cartoon im Anhang (AB5) die Diskussion anregen.

Die LP stellt die Frage, wie eine faire Beurteilung aussehen sollte. Ideen der L werden gesammelt.

Die L erhalten den Auftrag, die relative Sprungleistung (= Differenz zwischen Sprunghöhe und Körpergrösse) zu ermitteln. Aufgrund dieser Werte wird eine neue Rangliste erstellt. Je kleiner die Differenz ausfällt, umso besser ist die Rangierung (AB6).

Durch die beiden Ranglisten erkennen die L den Einfluss der Körpergrösse auf die Sprunghöhe im Hochsprung und somit die Relativität der absoluten Leistung.

Alle L tragen ihre Note gemäss der Wertungstabelle in einem Lernjournal ein (AB6). Sie überlegen sich, ob ihre Leistung in Bezug auf die Körpergrösse gleich hoch, höher oder tiefer eingestuft werden sollte und machen einen Notenvorschlag inkl. Begründung. Die LP gibt den L eine Rückmeldung dazu.

**Unterschiedliche Bezugsnormen:**

Je nach Zeit können zum Thema Hochsprung auch andere Bezugsnormen aufgezeigt werden.

a) Individuelle Bezugsnorm: In der 1. Lektion zum Thema Hochsprung wird in einer Standortbestimmung die Leistung ermittelt. Die erreichte Sprungleistung wird in einem Lernjournal festgehalten und jede/r L setzt sich ein realistisches Ziel. Nach einer Trainingsphase über mehrere Lektionen findet eine zweite Leistungsmessung statt. Wer hat sein Ziel erreicht? Wer hat sich um wie viel verbessert? Die Beurteilung orientiert sich dabei am individuellen Fortschritt.

b) Kriterienorientierte Bezugsnorm: In einer Einführungslektion erwerben die L die Technik des Fosbury-Flops. In den folgenden Lektionen wird die Technik geübt und verfeinert. In der Abschlusslektion wird die Technik aufgrund von klaren Kriterien beurteilt. Es ist sinnvoll, wenn die L in Lernpartnerschaften arbeiten und sich immer wieder Rückmeldungen zu den Beurteilungskriterien geben (AB7).

**Lektionen 7 & 8 Sporthalle: Torschuss-Spiele**

**Einführung** Die LP begrüsst die Klasse und erklärt den Inhalt der nächsten Lektionen. Es geht um die Beurteilung beim Spielen.

Die LP fragt die L, was ihrer Meinung nach eine/n gute/n Spieler/in ausmacht. Die L erhalten je drei Post-it-Zettel, schreiben drei Stichworte dazu auf und kleben sie an die Wand. Gemeinsam werden die Stichworte gesichtet und verschiedenen Fähigkeiten zugeteilt (z.B. Technik, Taktik, Spielverhalten).

Die L erkennen dadurch, dass es verschiedene Fähigkeiten braucht, um eine guten Spieler bzw. eine gute Spielerin abzugeben. Diese Bereiche sollten auch in die Beurteilung einfließen.

**Viel-Tore-Spiel** Der Einstieg ins Thema erfolgt möglichst ganzheitlich. In kleinen, homogenen Teams (3 gegen 3 oder maximal 4 gegen 4) wird in einem Drittel der Turnhalle auf mehrere Tore (z.B. Kastenteile) gespielt. Die Tore können dabei im ganzen Feld verteilt oder vor den Hallenwänden angeordnet sein.



**Umgang mit dem Ball** Für die Verbesserung im Umgang mit dem Ball eignet sich der Wechsel alleine – zu zweit – in der Gruppe.

1. **Alleine:**  
Geeignet zum Einstimmen, zur Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten, der Geschicklichkeit mit dem Spielgerät und zum Erwerb von Spiel-Grundfertigkeiten (Ball führen, Passen, Annehmen, Torschuss).
2. **Zu zweit:**

Geeignet für den Umgang mit dem Spielgerät und dem Partner, sowie das Einbeziehen von Zielobjekten. Fördert die Orientierungsfähigkeit.

**3. In der Gruppe:**

Geeignet als Vorbereitung für Teamspiele: Sich im Zusammenspiel innerhalb einer kleinen Gruppe bezüglich Raum und Zeit orientieren, freilaufen und decken lernen.

Praktische Ideen findet man in der Broschüre 5 des [Lehrmittels Sporterziehung](#).

**Hinweis**

Spiele lernt man durch Spielen. Deshalb sollen immer nur kurze Übungssequenzen durchgeführt werden und das Gelernte immer wieder im Spiel angewendet werden.

**Taktisches Verständnis  
Arbeitsblatt 8**

Um das taktische Verständnis bei den L zu fördern, ist es sinnvoll in kurzen Time-Outs durch zielgerichtete Fragen und Impulse das taktische Verhalten im Spiel zu reflektieren. Dadurch verbessert sich das Spielverhalten und die Spielqualität wird erhöht. Zudem erkennen die L, wo sich gezieltes Üben lohnt. Mögliche Fragen dazu sind auf AB8 zusammengestellt.

**Beurteilung**

Immer zwei Teams spielen gegeneinander. Jede/r L hat eine Beobachtungsperson, welche pro Spielrunde einen Bereich der Spielfähigkeit (Technik, Taktik, Spielverhalten) beurteilt. Nach jeder Spielphase nimmt die Spielerin bzw. der Spieler eine Selbstbeurteilung, die Beurteilungspartnerin bzw. der Beurteilungspartner eine Fremdbeurteilung vor (AB9). Die beiden Beurteilungen werden dann auf einem Blatt zusammengetragen und verglichen. Gemeinsam wird besprochen, wo es Abweichungen gibt und weshalb.

Jede/r L hält fest, in welchem Bereich er/sie im Spiel Stärken hat und wo noch Verbesserungspotential vorhanden ist. Aufgrund dieser Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Rückmeldungen, beurteilt jede/r L ihre/seine Fähigkeit und setzt sich eine Spielnote. Die LP vergleicht die Note mit ihren eigenen Beobachtungen und bespricht die Note mit jeder/jedem L.

**Lektionen 9 & 10 Abschluss im Klassenzimmer: Lernplakat**

**Thema** Die L reflektieren ihre Erfahrungen aus den vorangegangenen Sportlektionen. Sie formulieren die für sie wichtigsten Kriterien für eine faire Beurteilung. Ihre Beurteilungsideen können sie verständlich und ansprechend darstellen. Sie geben sich selbst eine Zeugnisnote und begründen diese.

**Einführung** Blitzlicht: Welche Sportart/sportliche Aktivität aus den Lektionen 3-8 hat mir am besten gefallen und warum? Alle L geben der Reihe nach ein kurzes, begründetes Statement ab.

**Reflexion  
Arbeitsblatt 10** GA: Die L nehmen ihre Produkte (Selbstbeurteilungen, Fremdbeurteilungen) aus den Sportlektionen als Grundlage, um Kriterien für eine gerechte Bewertung zu sammeln. Sie diskutieren ihre Erfahrungen und erstellen eine Kriterienliste (AB10).

- Plakat gestalten** GA: Die L gestalten ein Lernplakat, das ihre Ideen zu einer fairen Sportnote veranschaulicht. Das Plakat sollte auch Illustrationen, Bilder etc. enthalten und nicht zu textlastig sein. Die Lernplakate werden im Klassenzimmer ausgestellt und begutachtet.
- Abschluss  
Arbeitsblatt 11** EA: Die L setzen sich selbst eine Sportnote basierend auf den Einschätzungen aus den vorangehenden Lektionen sowie den selbst erarbeiteten Kriterien für eine gerechte Note. Die L begründen ihre Note (AB11).